



Jessernigg

Eine landtechnische Erfolgsgeschichte
mit krönendem Abschluss



1915 – 2025



Über ein Jahrhundert technischer Exzellenz, Innovationskraft und unternehmerischem Weitblick, das ist die Geschichte von Jessernigg.

Von den ersten handgeschmiedeten Maschinen bis hin zu modernen Anlagen für Landwirtschaft und Pflanzenschutz hat unser Unternehmen stets Maßstäbe in Präzision, Technik und nachhaltigem wirtschaftlichem Handeln gesetzt.

Diese Unternehmenschronik erzählt nicht nur von Produkten, sondern von Menschen, Ideen und Entscheidungen, die Jessernigg zu dem gemacht haben, was es heute ist.

Für mich persönlich war die Firma Jessernigg immer weit mehr als ein Arbeitsplatz.

Obwohl ich nur rund ein Vierteljahrhundert als Geschäftsführer die Letztverantwortung trug, bin ich seit meiner Geburt mit dem Unternehmen verbunden und in der Familientradition tief verwurzelt. Bereits meine Eltern haben vor mir den Betrieb mit großer Hingabe geführt.

Ich bin in diesem Betrieb aufgewachsen. Viele Entscheidungen, viele Momente unseres Lebens standen im Dienst des Unternehmens. Das war nicht immer leicht, und dennoch war es immer erfüllend. Der konstant gute Weg, den wir gemeinsam gegangen sind, hat uns darin bestärkt.

Unser wirtschaftlicher Erfolg, das behutsame Wachstum und unsere Bodenständigkeit waren immer mit Handschlagqualität verbunden.

Nun hat sich für uns eine einmalige Gelegenheit ergeben.

Der Verkauf unserer Hauptliegenschaft an einen Großkonzern bringt mich und meiner Familie in finanzielle Unabhängigkeit, die wir allein durch unsere Arbeit in dieser Form kaum hätten erreichen können. Eine einmalige Gelegenheit!

Ich blicke mit großer Dankbarkeit auf eine arbeitsreiche, erfolgreiche und zugleich schöne Zeit zurück, die von harter, aber erfüllender Arbeit geprägt war. Unsere großartigen Kunden und langjährigen verlässlichen Lieferanten haben uns immer begleitet. Fast immer ist es uns gelungen, im besten Einvernehmen mit Mitarbeitern, Partnern und Kunden zu handeln.

Besonders mit Stolz erfüllt mich, dass wir in herausfordernden Zeiten einen wirtschaftlich außergewöhnlich guten Abschluss erzielen konnten. Was übrig bleibt ist ein familiäres Lebenswerk. Über Generationen hinweg entstand durch Fleiß, Verantwortungsbewusstsein und auch etwas Glück ein wertvoller Bestand an Immobilien und Liegenschaften.

Mit meinen 50 Jahren sehe ich mich noch lange nicht am Ende meines beruflichen Weges. Ich werde auch künftig in verschiedenen Bereichen aktiv bleiben, allerdings mit einem deutlich geringeren Arbeitspensum und der Freiheit, neue Ideen und Interessen zu verfolgen.

Mein Dank gilt allen, die mich und unser Unternehmen auf diesem Weg begleitet haben. Ohne unsere Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter wäre diese Geschichte nicht möglich gewesen.

Lidauer Jochen, 2025

Impressum / Herausgeber:

Jessernigg & Co GmbH

Fichtenstraße 19, 4614 Marchtrenk

1. Auflage 2025

Der verwendete Filmstreifen auf der ersten und der letzten Seite basiert auf einer Grafik von [starline / Freepik](#).

Dieses Fotobuch wurde ausschließlich für private Zwecke erstellt und dokumentiert die Historie der Firma.

Unsere Wurzeln

Technik aus der Familie - der Anfang von Jessernigg

ab etwa 1915–1921

Die Geschichte von Jessernigg beginnt nicht mit einer großen Maschine, sondern mit einem Handwerk und mit einer Familie, in der Technik und Erfindergeist zur Alltagskultur gehörten.

Viktor Jessernigg, geboren im Jahr 1890, war Kupferschmied. Dieser Beruf verlangte damals viel Können, Geduld und ein Gespür für Metall. Er wuchs in Stockerau / NÖ auf, wo sein Vater, Josef Jessernigg sen., bereits seit 1890 eine Metallwarenfabrik führte. Dort wurden Branntweinbrenngeräte, Futterdämpfer, Kupferwaren und Geräte zur Schädlingsbekämpfung hergestellt, alles Dinge, die für die landwirtschaftlichen Betriebe der damaligen Zeit unverzichtbar waren.

In diesem Umfeld lernte Viktor früh, was es heißt, Maschinen zu bauen und was gute Technik ausmacht. Gemeinsam mit seinem Bruder Josef (der später den elterlichen Betrieb weiterführte), arbeitete er in der Werkstatt des Vaters mit.

Um 1915 begann Viktor, eigene Wege zu gehen. Seine Leidenschaft galt zunehmend den Brückenwaagen, die er mit viel technischem Feingefühl entwickelte. Gleichzeitig baute er immer wieder Sondermaschinen für die Landwirtschaft, solide, zweckmäßige Geräte, die das Leben am Hof erleichterten.

1921 wagte Viktor schließlich den Schritt in die Selbstständigkeit. Gemeinsam mit Josef Urban gründete er das Unternehmen Viktor Jessernigg & Urban. Der Firmenname „JESSUR“ (abgeleitet aus den beiden Nachnamen) wurde bald zu einem Begriff und war der erste große Meilenstein in einer Geschichte, die noch viele Jahrzehnte weitergeschrieben werden sollte.

- 1921 Gründung Viktor Jessernigg & Urban
- 1938 Neuer Standort in der Schießstattgasse
- 1947 Wiederaufbau nach dem Krieg unter Hermann Wiesmayr
- 1966 Übergabe an Hedwig Wiesmayr & Wolfgang Gruber
- 1980 Otto Prosenbauer wird Gesellschafter
- 1992 Übernahme durch Gerhard & Elisabeth Lidauer, Firmensitzverlegung nach Marchtrenk
- 1996 Produktionsverlagerung nach Marchtrenk (Hovalstraße), Stockerau wird Zweigstelle
- 2000 Neubau in Stockerau
- 2003 Jochen Lidauer wird Geschäftsführer
- 2008 Neubau in Marchtrenk
- 2023 Investitionen in Logistik & Prozesse
- 2025 Krönender Abschluß der Erfolgsgeschichte

Gründung & Aufbau

Mit Innovationen für die Landwirtschaft

1921–1938

Mit der Gründung des Unternehmens Viktor Jessernigg & Urban im Jahr 1921 begann ein neues Kapitel und eine Zeit des Aufbruchs. In der damaligen Prager Straße (heute Josef-Wolfik-Straße) in Stockerau entstand eine kleine, aber ambitionierte Werkstatt, in der Präzision und Pioniergeist den Ton angaben.

Anfangs lag der Fokus auf der Produktion von Dezimal- und Brückenwaagen, doch schon bald wandte sich das junge Unternehmen den Herausforderungen der Landwirtschaft zu. Besonders im niederösterreichischen Weinviertel bestand großer Bedarf an Maschinen zur Obst- und Weinverarbeitung und an Geräten für den Pflanzenschutz, etwa zur Bekämpfung der Reblaus.



Mit handwerklichem Können und technischem Einfallsreichtum entstanden so neben Brückenwaagen auch Branntweinbrenngeräte und Anlagen für den chemischen Pflanzenschutz. Gefertigt wurden diese aus Kupfer und Messing. Sie waren robust, langlebig und unter dem Markennamen JESSUR weit über die Region hinaus bekannt.

Ein wichtiger Meilenstein war der Eintritt von Hermann Wiesmayr im Jahr 1924. Als technischer Entwickler prägte er das Unternehmen entscheidend und trieb die Produktentwicklung mit frischen Ideen voran. Die Werkstatt wuchs, neue Abteilungen wie Kupferhammerwerk, Dreherei, Schlosserei, Spenglerei und Apparatebau kamen hinzu.

Schließlich wurde der Platz zu eng: 1938 erwarb das Unternehmen ein neues, großzügiges Areal in der Schießstattgasse 47 in Stockerau. Rund 12.000 m² für moderne Fertigung und wachsende Ambitionen standen zur Verfügung. Zu dieser Zeit beschäftigte Jessernigg bereits etwa 50 Mitarbeiter und hatte sich als verlässlicher Partner der Landwirtschaft fest etabliert.

- | | |
|------|--|
| 1921 | Gründung Viktor Jessernigg & Urban |
| 1938 | Neuer Standort in der Schießstattgasse |
| 1947 | Wiederaufbau nach dem Krieg unter Hermann Wiesmayr |
| 1966 | Übergabe an Hedwig Wiesmayr & Wolfgang Gruber |
| 1980 | Otto Prosenbauer wird Gesellschafter |
| 1992 | Übernahme durch Gerhard & Elisabeth Lidauer, Firmensitzverlegung nach Marchtrenk |
| 1996 | Produktionsverlagerung nach Marchtrenk (Hovalstraße), Stockerau wird Zweigstelle |
| 2000 | Neubau in Stockerau |
| 2003 | Jochen Lidauer wird Geschäftsführer |
| 2008 | Neubau in Marchtrenk |
| 2023 | Investitionen in Logistik & Prozesse |
| 2025 | Krönender Abschluß der Erfolgsgeschichte |

Kriegsjahre & Umbruch

Herausforderungen in dunklen Zeiten

1939–1945

Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs änderten sich auch für Jessernigg die Rahmenbedingungen grundlegend. Das Unternehmen wurde in die Rüstungsproduktion eingebunden und fertigte Bauteile für das Aggregat 4 (A4), eine ballistische Fernrakete, die später als erstes von Menschen geschaffenes Objekt den Weltraum erreichte.

Die Arbeit erfolgte im Zweischichtbetrieb und zeitweise standen rund 150 Mitarbeiter im Einsatz. Es war eine Zeit großer technischer Anstrengung, geprägt von Pflicht, Belastung und Widersprüchen. Trotz der schwierigen Umstände blieb das handwerkliche Können jener Jahre eine Basis, auf der nach dem Krieg neu aufgebaut werden konnte.

- 1921 Gründung Viktor Jessernigg & Urban
- 1938 Neuer Standort in der Schießstattgasse
- 1947 Wiederaufbau nach dem Krieg unter Hermann Wiesmayr
- 1966 Übergabe an Hedwig Wiesmayr & Wolfgang Gruber
- 1980 Otto Prosenbauer wird Gesellschafter
- 1992 Übernahme durch Gerhard & Elisabeth Lidauer, Firmensitzverlegung nach Marchtrenk
- 1996 Produktionsverlagerung nach Marchtrenk (Hovalstraße), Stockerau wird Zweigstelle
- 2000 Neubau in Stockerau
- 2003 Jochen Lidauer wird Geschäftsführer
- 2008 Neubau in Marchtrenk
- 2023 Investitionen in Logistik & Prozesse
- 2025 Krönender Abschluß der Erfolgsgeschichte

Wiederaufbau & Aufschwung

Neustart mit Pioniergeist

1945–1966

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs lag vieles in Trümmern, auch bei Jessernigg. Maschinen und Werkzeuge fehlten, Materialien waren kaum zu bekommen, und doch war der Wille zum Neubeginn stärker als alle Hindernisse. In der Landwirtschaft herrschte Aufbruchsstimmung, und der Bedarf an zuverlässigen Maschinen war größer denn je.

1947 übernahm Hermann Wiesmayr, der dem Unternehmen bereits seit 1924 als technischer Entwickler verbunden war, die Geschäftsführung und die Unternehmensanteile. Unter seiner Leitung begann eine Zeit des Wiederaufbaus und des Wachstums. Neue Bereiche wie eine Metallgießerei und eine Modelltischlerei entstanden, und das Produktspektrum erweiterte sich Schritt für Schritt.

Schon bald trugen Maschinen „Made by Jessernigg“ den Namen des Unternehmens über die Grenzen Österreichs hinaus. Das Portfolio reichte von Spritzmaschinen für den Pflanzenschutz, Schnapsbrennanlagen und Brückenwaagen über Obst- und Weinpressen bis hin zu hydraulischen Pressen und Pumpen. Auch Lizenzierungen, etwa für Solo-Motor-Rückenspritzen und Willmes-Weinpressen, gehörten zum Sortiment.

Diese Jahre waren geprägt von Erfindergeist, handwerklicher Qualität und dem unerschütterlichen Glauben an den Fortschritt. Das waren die Grundlagen, auf denen das Unternehmen weiter wachsen konnte.



- 1921 Gründung Viktor Jessernigg & Urban
- 1938 Neuer Standort in der Schießstattgasse
- 1947 Wiederaufbau nach dem Krieg unter Hermann Wiesmayr
- 1966 Übergabe an Hedwig Wiesmayr & Wolfgang Gruber
- 1980 Otto Prosenbauer wird Gesellschafter
- 1992 Übernahme durch Gerhard & Elisabeth Lidauer, Firmensitzverlegung nach Marchtrenk
- 1996 Produktionsverlagerung nach Marchtrenk (Hovalstraße), Stockerau wird Zweigstelle
- 2000 Neubau in Stockerau
- 2003 Jochen Lidauer wird Geschäftsführer
- 2008 Neubau in Marchtrenk
- 2023 Investitionen in Logistik & Prozesse
- 2025 Krönender Abschluß der Erfolgsgeschichte

Nachfolge & Spezialisierung

Mit Weitsicht und Engagement

1966–1992

1966 ging das Unternehmen in die Hände der nächsten Generation über. Hedwig Wiesmayr und ihr Mann Wolfgang Gruber wurden Eigentümer von Jessernigg.

Unter der Führung von Wolfgang Gruber begann eine Phase des stetigen Wachstums. Die Belegschaft wuchs auf rund 135 Mitarbeiter an.

Mit der Übernahme der Gesellschaftsanteile durch Otto Prosenbauer im Jahr 1980 begann für Jessernigg eine entscheidende Phase. Seine klare Vision von technologischer Führerschaft führte zu einer strategischen Neuausrichtung. Als Teil einer Unternehmensgruppe nutzte das Unternehmen neue Synergien, um seine Stärken gezielt auszubauen. Der Fokus wurde bewusst auf die landwirtschaftlichen Kernprodukte gesetzt: Spritzmaschinen und Schnapsbrennereien.

Diese klare Sortimentskonzentration war ein Bekenntnis zur Spezialisierung. Mit einem hochqualifizierten Team aus ca. 30 ausgewählten Spezialisten gelang es, die Technologien kontinuierlich weiterzuentwickeln und Jessernigg in vielen Segmenten zum technischen Marktführer zu machen und in allen Bereichen neue Maßstäbe zu setzen.

Die folgenden Jahre standen ganz im Zeichen von Weitblick, Beständigkeit und der Konzentration auf das Wesentliche. Sie bildeten damit einen stabilen Grundstein für die nächsten Kapitel der Erfolgsgeschichte von Jessernigg.

- 1921 Gründung Viktor Jessernigg & Urban
- 1938 Neuer Standort in der Schießstattgasse
- 1947 Wiederaufbau nach dem Krieg unter Hermann Wiesmayr
- 1966 Übergabe an Hedwig Wiesmayr & Wolfgang Gruber
- 1980 Otto Prosenbauer wird Gesellschafter
- 1992 Übernahme durch Gerhard & Elisabeth Lidauer, Firmensitzverlegung nach Marchtrenk
- 1996 Produktionsverlagerung nach Marchtrenk (Hovalstraße), Stockerau wird Zweigstelle
- 2000 Neubau in Stockerau
- 2003 Jochen Lidauer wird Geschäftsführer
- 2008 Neubau in Marchtrenk
- 2023 Investitionen in Logistik & Prozesse
- 2025 Krönender Abschluß der Erfolgsgeschichte

Neuer Standort – Neue Ära

Von Stockerau nach Marchtrenk

1992–2003

1992 begann für Jessernigg ein neues Kapitel.

Otto Prosenbauer übergab seine Gesellschaftsanteile an das Ehepaar Gerhard und Elisabeth Lidauer und an das Ehepaar Johann und Petra Forster. Im Zuge der Übergabe zog sich Otto Prosenbauer in den Ruhestand zurück.

Mit Gerhard Lidauer, einem gebürtigen Marchtrenker, übernahm ein Mann mit langjähriger Erfahrung und großem Engagement die Geschäftsführung. Er verlegte den Verwaltungssitz nach Marchtrenk in die Fichtenstraße, während Johann Forster die Leitung der Zweigstelle in Stockerau übernahm.

Die Produktion wurde in ein gemietetes Gebäude in der Josef Jessernigg-Straße in Stockerau verlegt, da das ursprüngliche Werksgelände in der Schießstattgasse 47 veraltet und für den spezialisierten Betrieb deutlich zu groß war.

1996 erfolgte ein entscheidender Schritt:

Die Fertigung von Spritzmaschinen für den Pflanzenschutz sowie von Schnapsbrennanlagen wurde nach Marchtrenk in ein Mietobjekt in die Hovalstraße verlegt. Der Standort in Stockerau blieb als Zweigstelle bestehen.

Im Jahr 2000 wurde in Stockerau, gegenüber dem Mietobjekt ein rund 3.000 m² großes Grundstück erworben. Dort entstand ein modernes Betriebsgebäude mit Maschinenhalle, Werkstatt und Lager. Das Mietobjekt wurde aufgegeben und die Zweigstelle übersiedelte an den neuen, werkseigenen Standort.

So begann in den 1990er Jahren eine neue Ära für Jessernigg, geprägt von Mut zur Veränderung, regionaler Verwurzelung und dem Willen, Bewährtes in die Zukunft zu führen.



- 1921 Gründung Viktor Jessernigg & Urban
- 1938 Neuer Standort in der Schießstattgasse
- 1947 Wiederaufbau nach dem Krieg unter Hermann Wiesmayr
- 1966 Übergabe an Hedwig Wiesmayr & Wolfgang Gruber
- 1980 Otto Prosenbauer wird Gesellschafter
- 1992 Übernahme durch Gerhard & Elisabeth Lidauer, Firmensitzverlegung nach Marchtrenk
- 1996 Produktionsverlagerung nach Marchtrenk (Hovalstraße), Stockerau wird Zweigstelle
- 2000 Neubau in Stockerau
- 2003 Jochen Lidauer wird Geschäftsführer
- 2008 Neubau in Marchtrenk
- 2023 Investitionen in Logistik & Prozesse
- 2025 Krönender Abschluß der Erfolgsgeschichte

Die Zukunft gestalten

Mit Innovation und Kundenfokus zum Erfolg

2003– Anfang 2025

2003 übernahm Jochen Lidauer die Geschäftsleitung und führte das Unternehmen in eine neue Phase der Modernisierung und Spezialisierung.

2008 wurde ein 4.600 m² großes Grundstück in der Freilingerstraße 48 in Marchtrenk erworben, auf dem ein hochmodernes Produktionsgebäude errichtet wurde. Es umfasst metallverarbeitende Produktionsbereiche, Montagehallen, ein Warenlager, einen Verwaltungstrakt sowie einen ca. 250 m² großen Schauraum.

Im Jahr 2023 setzte Jessernigg neue Maßstäbe in Effizienz und Kundenorientierung. Sämtliche Betriebsabläufe wurden umfassend optimiert, um noch schneller, flexibler und zuverlässiger auf die Anforderungen des Marktes reagieren zu können. Parallel dazu erhielt die Zweigstelle Stockerau eine zentrale Rolle als modernes Logistik- und Versandzentrum und stellte damit die Weichen für weiteres Wachstum.

Mit der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb innovativer Feldspritzanlagen für den chemischen Pflanzenschutz etablierte sich Jessernigg im gesamten deutschsprachigen Raum als technischer Vorreiter. Die Maschinen überzeugten durch außergewöhnlich hohe europäische Qualitätsstandards und durchdachte Lösungen, die in der Praxis Maßstäbe setzten.

Besonderes Ansehen erlangte Jessernigg dank seiner einzigartigen elektronischen Steuerungen, die den Wettbewerb technologisch übertrafen. Ergänzt wurde das erfolgreiche Portfolio durch hochwertige Schnapsbrennanlagen sowie Spritzmaschinen für den Wein- und Obstbau.



- 1921 Gründung Viktor Jessernigg & Urban
- 1938 Neuer Standort in der Schießstattgasse
- 1947 Wiederaufbau nach dem Krieg unter Hermann Wiesmayr
- 1966 Übergabe an Hedwig Wiesmayr & Wolfgang Gruber
- 1980 Otto Prosenbauer wird Gesellschafter
- 1992 Übernahme durch Gerhard & Elisabeth Lidauer, Firmensitzverlegung nach Marchtrenk
- 1996 Produktionsverlagerung nach Marchtrenk (Hovalstraße), Stockerau wird Zweigstelle
- 2000 Neubau in Stockerau
- 2003 Jochen Lidauer wird Geschäftsführer
- 2008 Neubau in Marchtrenk
- 2023 Investitionen in Logistik & Prozesse
- 2025 Krönender Abschluß der Erfolgsgeschichte

Krönender Abschluss

Ein bewusst gewähltes Ende – als Zeichen des Erfolgs

06/2025

Auf dem wirtschaftlichen und technischen Höhepunkt erreichte das Unternehmen Mitte 2025 überraschend ein attraktives Angebot zur Veräußerung der Liegenschaft in Marchtrenk. Nach sorgfältiger Abwägung aller Faktoren entschied sich die Eigentümerfamilie für diesen außergewöhnlichen Schritt. Eine Entscheidung zur richtigen Zeit und eine einmalige Chance, die finanzielle Unabhängigkeit ermöglichte, wie sie durch das operative Geschäft allein niemals hätte erreicht werden können.



Damit endet ein erfolgreiches Kapitel industrieller Innovation. Was bleibt, ist die beeindruckende Geschichte eines Unternehmens, das mit Pioniergeist, Know-how und Mut zur Veränderung einen bleibenden Fußabdruck hinterlassen hat. Jessernigg steht damit sinnbildlich für unternehmerische Weitsicht und die Fähigkeit, Chancen zu erkennen und zu nutzen, genau dann, wenn sie sich bieten.



- 1921 Gründung Viktor Jessernigg & Urban
- 1938 Neuer Standort in der Schießstattgasse
- 1947 Wiederaufbau nach dem Krieg unter Hermann Wiesmayr
- 1966 Übergabe an Hedwig Wiesmayr & Wolfgang Gruber
- 1980 Otto Prosenbauer wird Gesellschafter
- 1992 Übernahme durch Gerhard & Elisabeth Lidauer, Firmensitzverlegung nach Marchtrenk
- 1996 Produktionsverlagerung nach Marchtrenk (Hovalstraße), Stockerau wird Zweigstelle
- 2000 Neubau in Stockerau
- 2003 Jochen Lidauer wird Geschäftsführer
- 2008 Neubau in Marchtrenk
- 2023 Investitionen in Logistik & Prozesse
- 2025 Krönender Abschluß der Erfolgsgeschichte

Historischer

RÜCKBLICK



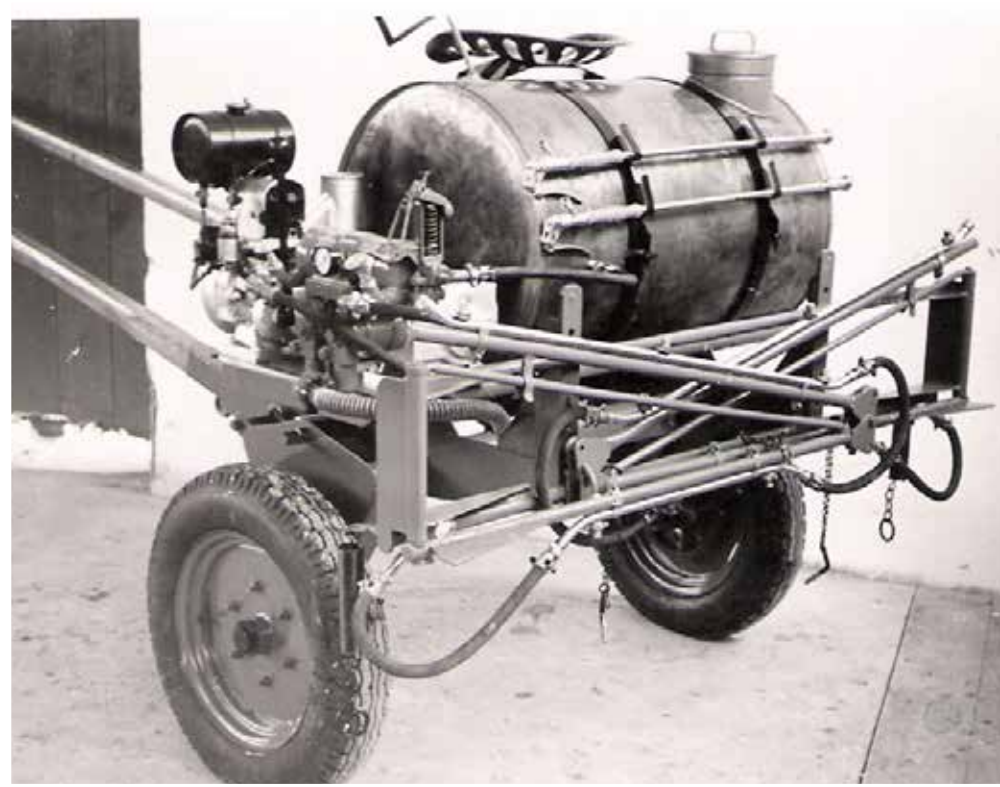
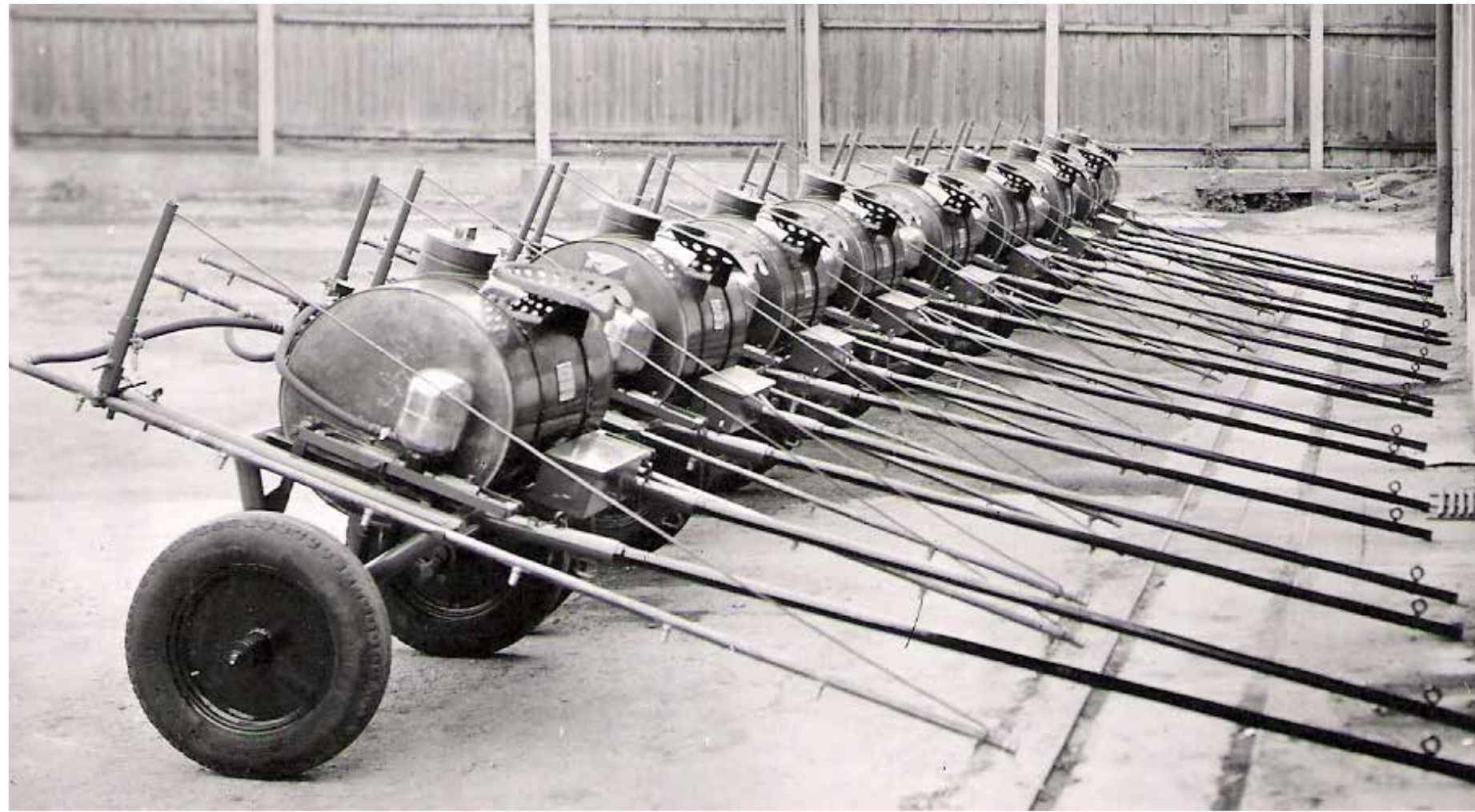
1933–1948

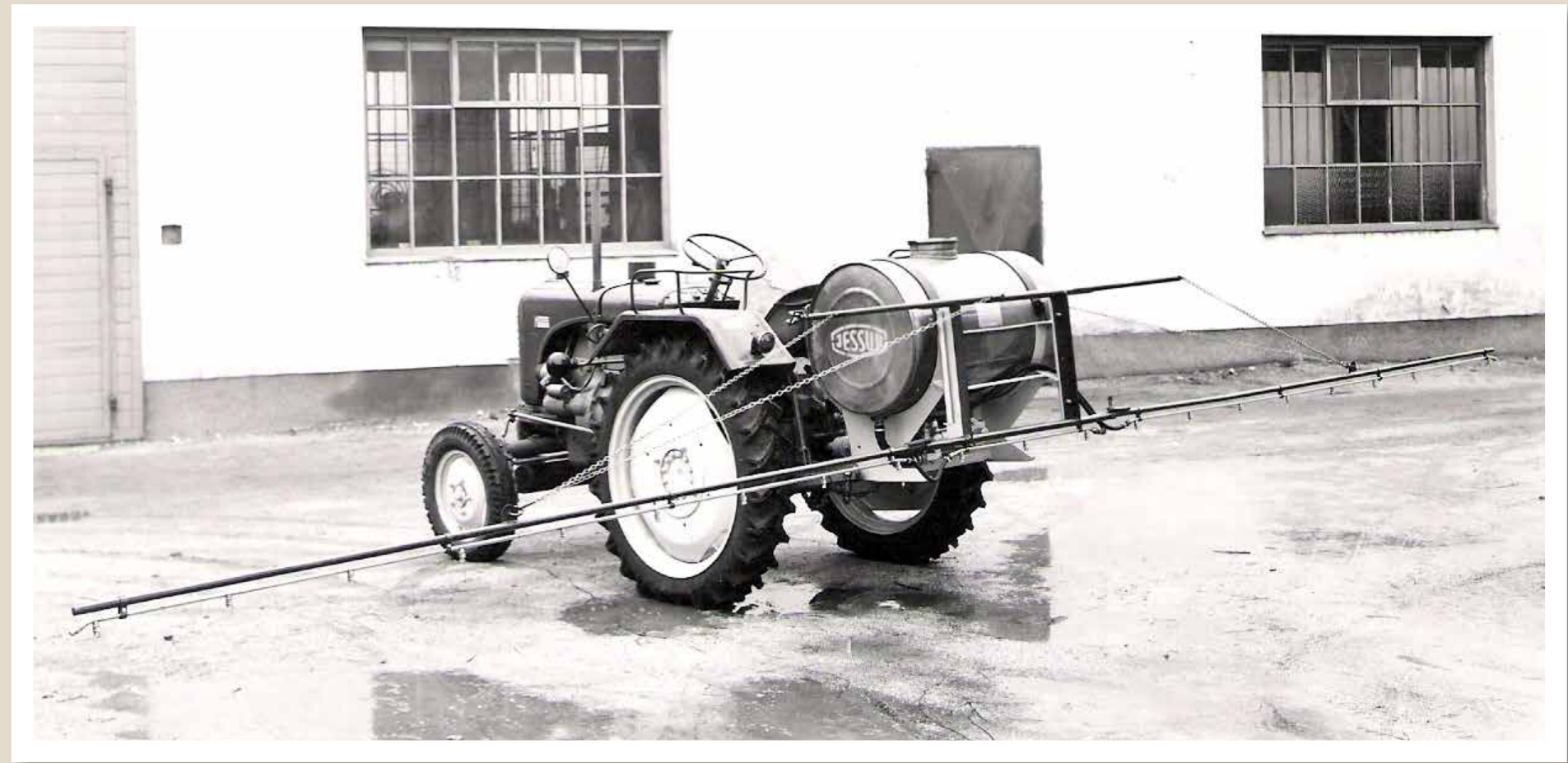
Da es nach dem Krieg kaum Pferde gab, zogen die Lehrbuben die Spritzen um diese zu testen.

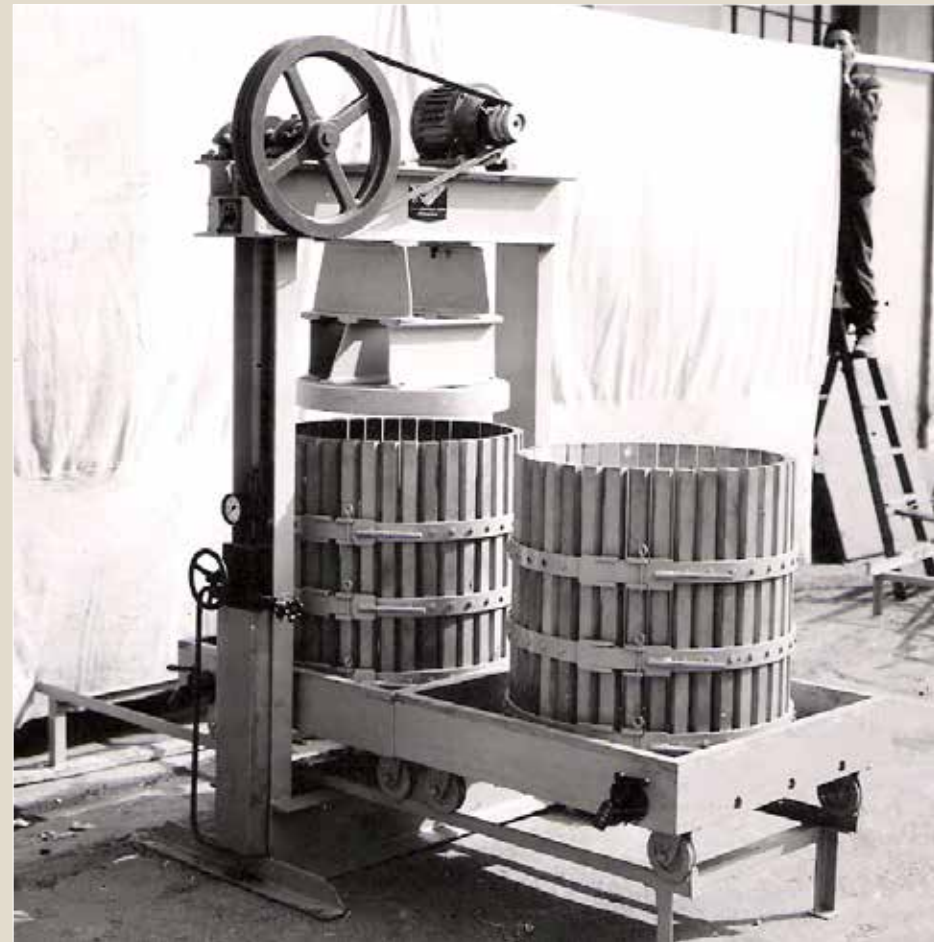
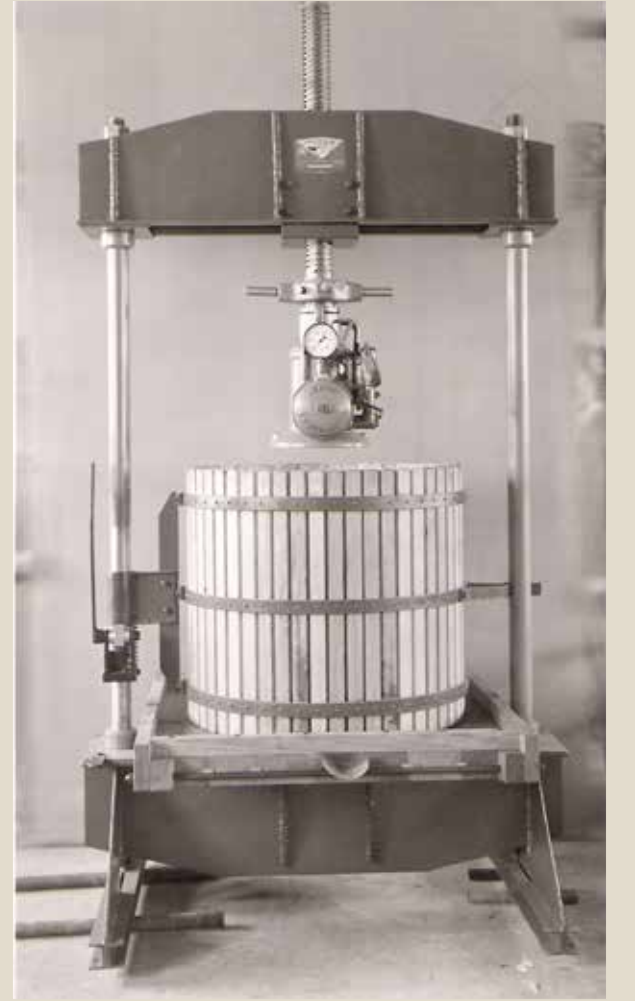


1948–1970



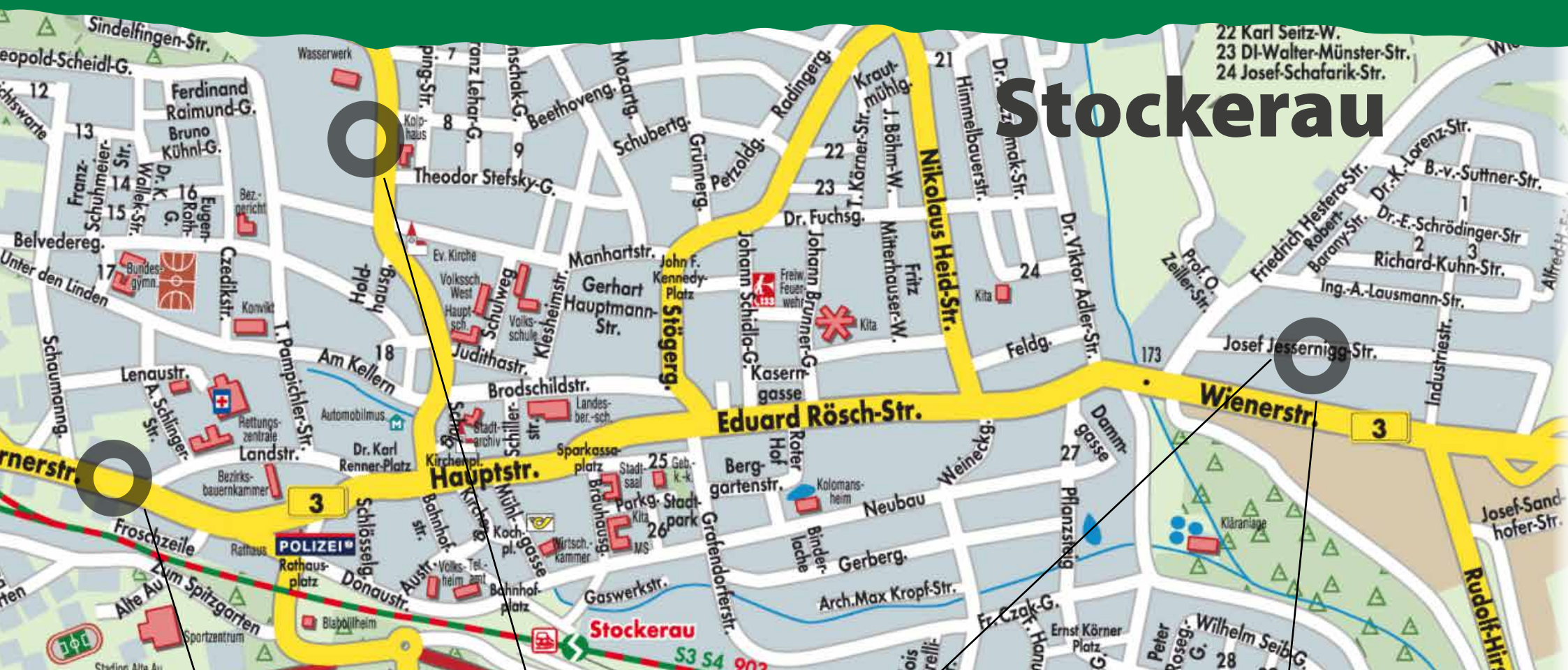






STANDORTE

im Laufe der Zeit



Stockerau



Marchtrenk

1921
Gründungsort
J. Wolfikstraße
(ehem. Prager Str.)

1938
Produktions-
standort
Schießstattgasse 47

1992
Mietobjekt für
Produktion
J. Jessernigg-Straße 1

2000
Neubau
Stockerau
J. Jessernigg-Straße 6

1996
Produktions-
verlagerung
Hovalstraße 11

2008
Modernes Produktions- &
Verwaltungsgebäude
Freilingerstraße 48

1992
Verwaltungssitz nach
Marchtrenk
Fichtenstraße 19





*Produktionsstätten um 1940
Schießstattgasse 47*





Messestand in Wien um 1940





Werkshalle Hovalstraße, Marchtrenk (1999)

Werkshalle Hovalstraße, Marchtrenk (1999)

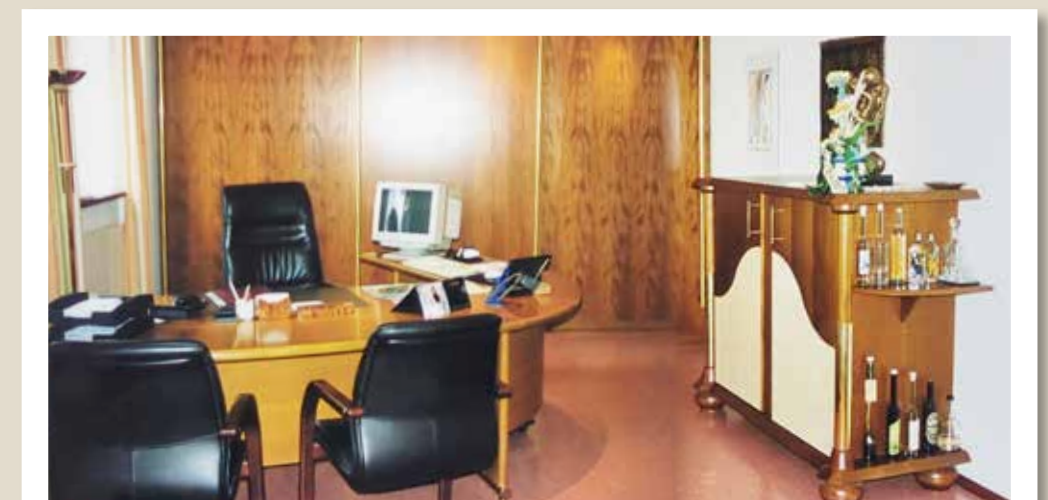


Neubau Werkshalle (2000)
J. Jessernigg-Straße, Stockerau





*Produktions- und Verwaltungsgebäude
Freilingerstraße 48, Marchtrenk (2008)*



MENSCHEN

& ARBEIT



Betriebsbesichtigung Stockerau (2002)

Spritzmaschinentest (1992)

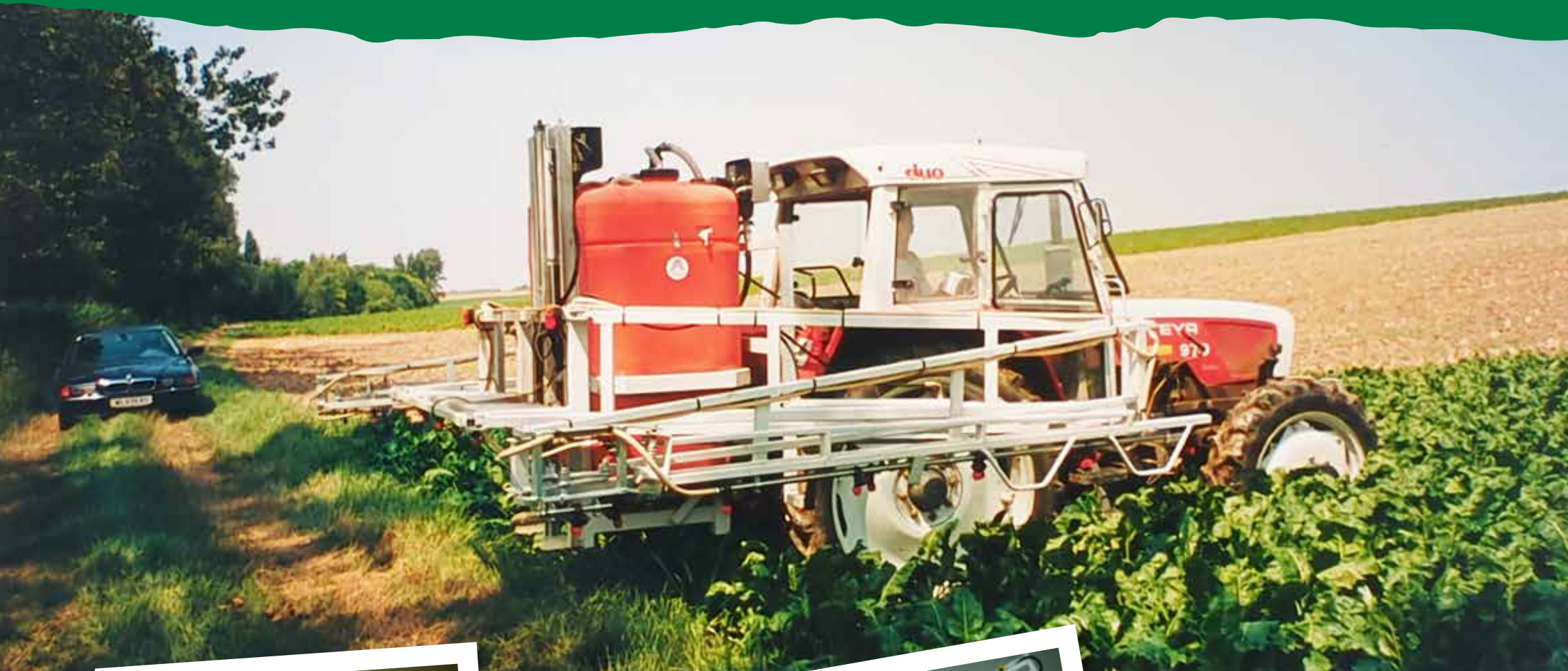






MASCHINEN

im Laufe der Zeit





















SCHNAPS BRENNAPPARATE

*F*ür alle die gerne feiern und das Leben genießen
*S*chnaps selbstgemacht-

MIT DER BONSAI-WASSERBAD-BRENNEREI

DIE HOBBY BRENNEREI
MIT DEM KÖNNEN EINER
PROFIBRENNEREI
AUCH ZUM MASCHEBRENNEN GEEIGNET

BONSAI-WASSERBAD-BRENNEREI
TISCH-GRÖßE BRENNEREI
NICHT MELDEPFLICHTIG

Die HEIZZENTRALE

*Die Brände sind gut,
die Freunde sind noch
mit 40°C im Keller
von Schnapsbrennen.*

Jessernigg & Co.
JESSUR Schnapsbrenntechnik

4814 Marktbrunn - Pöchlarnstraße 19 Tel. 07293 - 54040 Fax 07293 - 54041
9280 Stockbrunn - J. Jessernigg & Co. Tel. 02296 - 62772 Fax 02296 - 62968

SCHNAPS BRENNAPPARATE

*F*ür alle, die ihre eigene
*B*st- und *B*eerenernte
*S*innvoll verwerten wollen -

mit der neuen
leistungsstarken
30 Liter HOBBY
WASSERBAD-
BRENNEREI
kann es jeder

Leistungsstärkung
Starkes Wasser-
bad, schneller, leichter,
überlegener und
schonender zum
Maschenbrennen
Nur 28 Liter
Maschenbrennung
Gesamtfass-
ungsvermögen 30 Liter
Kessel mit 10 Liter
Wasserbad
mit 10 Liter
Wasserbad
mit 10 Liter
Wasserbad

Jessernigg & Co.
JESSUR Schnapsbrenntechnik

4814 Marktbrunn - Pöchlarnstraße 19 Tel. 07293 - 54040 Fax 07293 - 54041
9280 Stockbrunn - J. Jessernigg & Co. Tel. 02296 - 62772 Fax 02296 - 62968

SCHNAPS BRENNAPPARATE

Die **NEUE**
Brennapparate
Generation von
Jessernigg
DEA 100
bediener-
freundlich
und
leistungsstark

Jessernigg & Co.
JESSUR Schnapsbrenntechnik

4814 Marktbrunn - Pöchlarnstraße 19 Tel. 07293 - 54040 Fax 07293 - 54041
9280 Stockbrunn - J. Jessernigg & Co. Tel. 02296 - 62772 Fax 02296 - 62968





PERSÖNLICHKEITEN der

Unternehmensgeschichte

1 Viktor Jessernigg

Unternehmensgründer
1890-1962

Eintritt: 1915 Aufbau, 1921 offizielle Gründung

Funktion: Gründer, Entwickler, Unternehmer

Gesellschaftsanteile: Mitgründer (Anteile mit Josef Urban)

Geschäftsführung: gemeinsam mit Josef Urban

2 Josef Urban

Mitgründer
1880-1936

Eintritt: 1921 offizielle Gründung
Funktion: Mitgründer, Entwickler, Unternehmer

Gesellschaftsanteile: Mitgründer (Anteile mit Josef Urban)
Geschäftsführung: gemeinsam mit Jessernigg Viktor Jessernigg

5 Wolfgang Gruber

Geschäftsführer & Ehemann von Hedwig
1931-2015

Übernahme: 1966

Gesellschaftsanteile: gemeinsam mit Ehefrau

Geschäftsführung: 1966 bis 1980

6 Otto Prosenbauer

Unternehmer & Gesellschafter
1933-2016

Übernahme: 1980

Gesellschaftsanteile: vollständig

Geschäftsführung: bis 1992

3 Hermann Wiesmayr

Innovator & Eigentümer
1901-1966

Eintritt: 1924

Gesellschaftsanteile: Übernahme 1947 (vollständig)

Geschäftsführung: 1947 bis 1966

4 Hedwig Wiesmayr

Tochter von Hermann Wiesmayr, ab Eheschließung Hedwig Gruber

1933-2022

Übernahme: 1966 mit Ehemann

Gesellschaftsanteile: gemeinsam mit Ehemann Wolfgang Gruber

7 Gerhard Lidauer

Vertrieb & Geschäftsführer
geb. 1943

Eintritt: 1967 (im Vertrieb, Service für das Gebiet OÖ/Szbg)

Gesellschaftsanteile 1992: Gemeinsam mit Ehefrau Elisabeth Lidauer und Ehepaar Johann und Petra Forster

Geschäftsführung: 1992 bis 2003

8 Ing. Jochen Lidauer

Geschäftsführer & Eigentümer, Sohn von Gerhard und Elisabeth Lidauer
geb. 1975

Vollzeiteintritt: 2000

Übernahme: 2003

Gesellschaftsanteile: 99%

Geschäftsführung: seit 2003

Im November 2025 stellte mir ein langjähriger, guter und treuer Jessernigg Vertriebspartner eine einfache Frage: Welche Spritzmaschinenmarke passt zu den österreichischen Gegebenheiten, wenn Jessernigg Produkte nicht mehr verfügbar sind? Er wollte sicherstellen, dass seine Kunden weiterhin praxisgerecht und zuverlässig betreut werden.

Als ich diese Frage nicht aus voller Überzeugung beantworten konnte, wurde mir bewusst, welchen Qualitätsmaßstab wir über Jahrzehnte hinweg gesetzt haben. Das außergewöhnliche Jessernigg Service, kombiniert mit unserer für den österreichischen Markt maßgeschneiderte Technik, waren einzigartig. Handschlagqualität, Fleiß, Erfindergeist und hochwertige Arbeit waren letztendlich das Fundament unseres Erfolges.

Lidauer Jochen, Dezember 2025

